



PROTOKOLL

der ordentlichen Gemeindeversammlung
(Budgetgemeinde)

der Einwohnergemeinde Obergerlafingen

vom
10. Dezember 2009

<u>Beginn:</u>	20.00 Uhr in der Mehrzweckhalle
<u>Vorsitz:</u>	Gemeindepräsident Muralt Beat
<u>Protokoll:</u>	Gemeindeschreiber Jäggi Ulrich
<u>Stimmzähler:</u>	Frei Daniel und Portmann Julian
<u>Anwesende:</u>	43 anwesende Stimmberechtigte und 2 nicht Stimmberechtigte
<u>Presse:</u>	nicht anwesend

T r a k t a n d e n:

1. Sozialregion Wasseramt Süd: Vertragsänderung
2. Voranschlag pro 2010
 - 2.1. Generelles, Finanzplan
 - 2.2. Laufende Rechnung
 - 2.3. Investitionsrechnung
 - 2.4. Festsetzung des Steuerfusses pro 2010
3. Verschiedenes

Der Gemeindepräsident begrüsst die Anwesenden zur heutigen Gemeindeversammlung.

Dabei stellt der Gemeindepräsident fest:

- Die Einladung zur heutigen Versammlung samt Traktandenliste ist im letzten Anzeiger vom Donnerstag, den 3. Dezember 2009, publiziert worden.
- Die Akten und Anträge lagen in der Zeit vom 4. bis 10. Dezember 2009, zwischen 18.00 Uhr und 19.00 Uhr im Schulhaus öffentlich auf. Das Protokoll der GV vom 24. Juni 2009, vom Gemeinderat in der Sitzung vom 8. Juli 2009 genehmigt, lag ebenfalls bei.
- Die Einladung zur heutigen Budgetgemeinde ist damit form- und fristgerecht erfolgt und die Versammlung somit beschlussfähig.

Als Stimmzähler werden auf Vorschlag des Gemeindeschreibers stillschweigend gewählt:

Frei Daniel und Portmann Julian.

Anschliessend melden die Stimmzähler die Anwesenheit von

43 Stimmberechtigten und

2 nicht Stimmberechtigten (Ziegler Ruedi, Brunnenenthal, Leiter Finanzverwaltung und Sturzo Carmela, Derendingen, Finanzverwalterin).

Die Traktandenliste wird ohne Einwände genehmigt.

Traktandum 1

Sozialregion Wasseramt Süd: Vertragsänderung

Ausgangslage

Der Gemeindepräsident orientiert die Versammlung über das anstehende Geschäft:

In der Rechnungsgemeinde 2008 habe die Einwohnergemeinde beschlossen, der Sozialregion Süd beizutreten. Im Zusammenhang mit der Ausarbeitung des damaligen Vertrages sei insbesondere auch diskutiert worden, ob weitere Leistungsfelder in die Sozialregion integriert werden sollten, namentlich das Asylwesen, das Arbeitsamt sowie die AHV-Zweigstelle.

Obergerlafingen habe immer die Auffassung vertreten, dass nur zu zentralisieren sei, was unbedingt nötig erscheine. Anders ausgedrückt: was wir selber besorgen können, erledigen wir kostengünstiger, da das Einrichten von Profistrukturen zunächst einen Kostenschub im Administrativbereich verursache.

Nun habe sich die Ausgangslage geändert, indem der Regierungsrat beschlossen habe, ab dem 1. Januar 2010 im Zusammenhang mit dem Asylwesen nur noch mit den Regionen zu diskutieren. Das bedeute insbesondere auch, dass die Abrechnungen nur noch mit den Regionen gemacht würden, wobei die Entschädigungen direkt an die Region flössen. Damit seien wir faktisch gezwungen, dem Vertrag zuzustimmen.

Gut geregelt sei im Vertrag das Prinzip:

- Der Region würden die der Region zugewiesenen Asylsuchenden intern wiederum auf die einzelnen Gemeinden nach Anzahl der Einwohner zugewiesen.
- Dies bedeute insbesondere, dass jede Gemeinde nach wie vor verantwortlich bleibe, die notwendige Unterbringungs-Infrastruktur zur Verfügung zu stellen. Hier gebe es Gemeinden, die einen Nachholbedarf haben. Es könne dann nicht sein, dass die Gemeinden, namentlich Gerlafingen und Obergerlafingen, die ihre Hausaufgaben in diesem Bereich gemacht haben, für Unterbringungskosten aufkommen müssen, nur weil gewisse Anschlussgemeinden hier keinen Raum anbieten können bzw. wollen.
- Im Rahmen der Vertragsverhandlungen hätte der Gemeinderat sich zunächst dagegen gewehrt, dass die Betreuung der Asylanten vor Ort durch die Region erfolgen solle. Die Region habe jedoch versichert, dass nun mit den bestehenden Asylbetreuern ein Betreuungsteam eingerichtet würde, welches die Betreuung der Asylanten übernehme, wobei diese Kosten dann entsprechend dem Einwohner-Proporz überbunden würden. Eine Vergabe der Aufgabe an eine Profi-Organisation komme nach Darstellung der Region nicht in Frage. Der Gemeinderat habe sich deshalb entschlossen, die Vertragsänderung durch den Souverän so genehmigen zu lassen.

Eintreten

Auf das Geschäft wird stillschweigend eingetreten.

Diskussion

Kein Wortbegehren.

Beschluss

- Die Gemeindeversammlung
- auf Antrag des Gemeinderates,
 - grossmehrheitlich, ohne Enthaltungen und mit 1 Gegenstimme

beschliesst:

1. Der Sozialregion Wasseramt Süd wird mit Wirkung ab 1. Januar 2010 das Asylwesen übertragen.
2. Die Ergänzungen des Zusammenarbeitsvertrags werden in der heute vorgelegten Form genehmigt.

Traktandum 2 Voranschlag pro 2010

2.1. Generelles, Finanzplan

Erläuterungen des Gemeindepräsidenten, Muralt Beat:
Im Jahre 2010 sei ein Aufwand von Fr. 3'920'000.-- und einen Ertrag von Fr. 3'648'000.-- budgetiert worden, was ein Defizit von Fr. 272'000.-- ergebe.

Der Finanzplan sei deshalb ein relativ grobes Instrument, weil er Schwankungen relativ schlecht auffange und damit auch relativ schlecht abbilde. Wir hätten nun die Erfahrung gemacht, dass die Rechnung selber relativ spät, dafür massiv auf eine Veränderung der Parameter reagiere. Wegen den Abhängigkeiten bezüglich der Subventionen und dem direkten Finanzausgleich hätten wir es uns zum Grundsatz gemacht, nur nach einer gewissen Erfahrung und moderat an den einzelnen Parameter "herumzuschrauben", was insbesondere auch die Steuern anbelange.

Im 2007 hätten wir schlecht abschätzen können, wie die Steuerreduktion, die der Kanton beschlossen habe, sich auf Obergerlafingen auswirken würde. Deshalb habe sich der Gemeinderat im letzten Jahr gegen eine Steuererhöhung ausgesprochen, obwohl die Finanzlage nach wie vor als "rot" zu bezeichnen sei.

Es habe sich nun in der Rechnung 2008 gezeigt, dass die Prognosen des Kantones bezüglich dem Steuerertrag trotz der Senkung der Staatssteuern vollumfänglich zugetroffen hätten. Der Steuerertrag habe im 2008 mit Fr. 350'000.-- deutlich über dem Budget gelegen.

Da unser Vermögen jedoch nach wie vor solide sei, möchten wir mit Steuererhöhungen auch dieses Jahr noch zuwarten.

Die einzige Möglichkeit, die Finanzen einigermassen zu steuern, seien die Investitionen. Wenn er nun in den letzten Tagen und Wochen in den Zeitungen gelesen habe, dass die Gemeinden sparen, so heisse dies nichts anderes, als dass sie Investitionen zurückstellen. Das gehe jedoch nur bis zu einem gewissen Grad. Die Ausgaben in der laufenden Rechnung dagegen seien fast nicht zu beeinflussen.

Entsprechend gehe unser Finanzplan auch von relativ tiefen Nettoinvestitionen in der Prognose aus. Der Finanzplan zeige aber immer noch, dass wir wohl nicht um Steuererhöhungen herkommen, wenn sich die Ertragslage nicht doch noch massiv verbessern werde.

Zusammengefasst halte er fest:

- Die Schätzung des Steuerertrages bleibe nach wie vor schwierig.
- Eine Verbesserung des Ertrages der juristische Personen (Bolacker) zeichne sich jedoch ab.
- Die flüssige Mittel liegen bei ca. Fr. 2'700'000.--.

Anschliessend wird der Finanzplan 2010 bis 2016 auszugsweise vorgestellt.

Eintreten

Die Versammlung beschliesst stillschweigend das Eintreten auf die Budgetvorlage.

Traktandum 2.2. Laufende Rechnung

GP Muralt Beat gibt den Anwesenden die Möglichkeit, zu jeder Position direkt oder generell am Schluss der Detail-Beratung Fragen zu stellen.

Diskussion zur laufenden Rechnung:

Vögeli Erhard:

zu Pos. 580.361.03 Beitrag an Alimenterbevorschussung:

Er möchte wissen, ob auch Erträge aus Alimenterrückzahlungen eingehen.

GP Muralt Beat:

Die Alimenterbevorschussung werde organisatorisch durch das Oberamt sichergestellt, und zwar bezüglich der Auszahlung und bezüglich dem Inkasso. Die Bewirtschaftung erfolge also ebenfalls über das Oberamt, welches die bevorschussten Alimenter beim Schuldner geltend mache. Der Netto-Aufwand fliesse jedoch in den Sozialhilfe-Lastenausgleich. Da der Kanton diesbezüglich neu mit der Region und nicht mehr mit der Gemeinde abrechne, werde dieser Vorgang in unserer Rechnung nicht mehr abgebildet.

Keine weiteren Wortbegehren.

Beschluss

Die Gemeindeversammlung

- auf Antrag des Gemeinderates,
- grossmehrheitlich, ohne Enthaltungen und ohne Gegenstimme,

beschliesst:

Das Budget der Laufenden Rechnung 2010 mit einem Aufwand von Fr. 3'920'482.--, einem Ertrag von Fr. 3'648'660.-- und einem Aufwandüberschuss von Fr. 271'822.-- wird genehmigt.

Traktandum 2.3. Investitionsrechnung

Bemerkungen und Erläuterungen des GP Muralt Beat zu den beantragten Investitionen pro 2010:

Gruppe 1, Feuerwehr

Im Jahre 2010 würden Restkosten von Fr. 154'000.-- für den Neubau des Magazins auflaufen, wobei hieran die Beiträge der Gebäudeversicherung von Fr. 100'000.-- eingehen werden.

Gruppe 2, ITC Beitrag an Primar-Kreisschule (Computer)

Das ITC-Programm beinhalte die Informatikschulung ab dem 3. Schuljahr. Im Jahre 2009 seien bereits Fr. 20'000.-- verausgabt worden. Der Kostenanteil für die restlichen Anschaffungen des Schulkreises Obergerlafingen-Recherswil belaufe sich im Budgetjahr 2010 auf Fr. 20'000.--.

Gruppe 5, Asylantenunterkunft

Es handle sich hier um eine grobe Kostenschätzung für die Anschaffung eines zusätzlichen Pavillons, die Anschlüsse und die Umgebung. Die Lage bezüglich Aufnahmesoll bleibe undurchsichtig; Zuweisungszahlen des Kantons seien noch keine bekannt und dürften erst im Januar des nächsten Jahres eröffnet werden. Sofern der Kanton aufgrund einer zunehmenden Zahl von Asylsuchenden die Zuweisungsquoten stark erhöhen sollte, könne ein Handlungsbedarf entstehen. Ent-

sprechend empfehle der Gemeinderat, im Budget für diesen Fall Investitionen von Fr. 80'000.-- aufzunehmen.

Gruppe 6, Sanierung Grützbachbrücke Hauptstrasse

Der Kanton als zuständige Behörde, habe der Gemeinde die dringende Sanierung der Grützbachbrücke bei der Hauptstrasse (Ausfahrt Ahornstrasse in die Hauptstrasse) eröffnet. Die Gemeinde habe sich gemäss Kostenverteiler mit einem Anteil von Fr. 50'000.-- daran zu beteiligen.

Gruppe 6, Belagsanierung Bolacker

Es erweise sich als äusserst dringlich, den Deckbelag im Bolacker so rasch als möglich einzubringen. Nur dadurch könne verhindert werden, dass Folgeschäden entstehen. Das Gebiet Bolacker sei bis auf eine Parzelle überbaut. Für den Deckbelag würden Fr. 140'000.-- benötigt.

Gruppe 7, Anschaffung von Wasseruhren

Im Jahre 2010 sollen die restlichen Wasseruhren angeschafft und eingebaut werden. Die Anschaffung belaufe sich auf Fr. 45'000.--. Nach Abschluss der Installation könne die elektronische Ablesungen gestartet werden.

Gruppe 7, Eliminierung Fremdwasser Lerchenweg

Die Aufwendungen sind mit Fr. 30'000.-- geschätzt.

Gruppe 7, Neuer Entsorgungsplatz

Der Vertrag für den Entsorgungsplatz beim ehemaligen Volg sei durch den heutigen Grundstückbesitzer, Zürcher Interieur AG gekündigt worden. Ein neuer, bewachter und eingezäunter Entsorgungsplatz soll im Bereich des alten Feuerwehrmagazins entstehen. Ein diesbezügliches Konzept mit geschätzten Kosten von Fr. 50'000.-- müsse noch erarbeitet werden.

Diskussion

Vögeli Erhard:

Zum Entsorgungsplatz. Sollte dieser beim Feuerwehrmagazin erstellt werden, so sollte dieser eingezäunt werden. Nur so könne verhindert werden, dass jeglicher Unrat entsorgt und im Umkreis der Anlage deponiert werde, wie dies bei der jetzigen Entsorgungsstelle vielfach der Fall sei.

GP Muralt Beat:

Die neue Entsorgungsstelle werde eingezäunt und sogar mit Öffnungszeiten belegt. Man habe dadurch wilde Ablagerungen besser unter Kontrolle. Eine hundert prozentige Garantie bestehe jedoch nie.

Keine weiteren Wortbegehren.

Beschluss

- Die Gemeindeversammlung
- auf Antrag des Gemeinderates,
 - grossmehrheitlich, ohne Enthaltungen und ohne Gegenstimme,

beschliesst:

Das Budget der Investitionsrechnung 2010 mit einem Aufwand von Fr. 569'000.--, einem Ertrag von Fr. 100'000.-- und einem Aufwandüberschuss von Fr. 469'000.-- wird wie folgt genehmigt:

- 140.503.01	Neubau Feuerwehrmagazin (Anteil Jahr 2010)	Fr. 154'000.--
	abz. GBV-Beitrag	Fr. -100'000.--
- 210.506.01	ITC Beitrag an Schulverband (Computer)	Fr. 20'000.--
- 586.503.01	Asylbewerber-Unterkunft	Fr. 80'000.--
- 610.561.01	Sanierung Grützbachbrücke Hauptstrasse	Fr. 50'000.--
- 620.501.21	Belagsanierung Bolacker	Fr. 140'000.--
- 701.501.12	Anschaffung Wasseruhren	Fr. 45'000.--
- 711.501.14	Eliminierung Fremdwasser Lerchenweg	Fr. 30'000.--
- 721.500.01	Errichtung Entsorgungsplatz	Fr. 50'000.--

Total Netto-Investitionen pro 2010

Fr. 469'000.--

Traktandum 2.4 Festsetzung des Steuersatzes pro 2010

GP Muralt Beat, zur Ausgangslage:

Der Gesamtaufwand im Budgetjahr 2010 betrage Fr. 3'920'482.--, der Ertrag Fr. 3'648'660.--. Daraus resultiere ein Defizit von Fr. 271'822.--. Im Budgetjahr 2009 habe der Aufwandüberschuss noch Fr. 648'566.-- betragen und habe Dank Kosteneinsparungen in der Aufwandseite und einem Mehrertrag bei den Steuererträgen der juristischen Personen (Betriebe im Bolacker) reduziert werden können.

Der Bestand an flüssigen Mitteln betrage 2,7 Mio. Franken. In Anbetracht der Liquidität der Gemeinde und der eher zuversichtlichen Prognose im Bolacker beantrage der Gemeinderat die Beibehaltung des bisherigen Steuersatzes von 115% für natürliche und 100% für juristische Personen.

Diskussion

Hochreutener Niklaus:

Das grosse Defizit in der laufenden Rechnung missfalle ihm. Die laufende Rechnung sollte ausgeglichen sein. Das Geld werde später noch dringend gebraucht. Die Investitionen seien in Ordnung und müssten vollzogen werden.

Er stelle folgenden **Antrag**:

- Erhöhung der Steuer für natürliche Personen auf 120% der Staatssteuer
- Erhöhung der Steuer für natürliche Personen auf 105% der Staatssteuer

GP Muralt Beat:

Grössere Investitionen stünden tatsächlich bevor. So dürften grössere Kosten für die Sanierung der Wasserleitung ab Pumpwerk bis zur Ahornstrasse kurzum un-

umgänglich werden. In Bezug auf den Steuersatz betrachte er die Beibehaltung aufgrund vorerwähnter Begründung als gerade noch vertretbar.

Abstimmung

Gegenüberstellung des Antrages von Hochreutener Niklaus und dem Antrag des Gemeinderates mit Verzicht auf Schlussabstimmung

Antrag Hochreutener Niklaus:

- Erhöhung der Steuer für natürliche Personen auf 120% der Staatssteuer
- Erhöhung der Steuer für natürliche Personen auf 105% der Staatssteuer

Der Antrag Hochreutener erhält **4 Zustimmungen**.

Antrag Gemeinderat:

1. Der Steuersatz für natürliche Personen pro 2010 sei unverändert auf 115% der Staatssteuer zu belassen.
2. Der Steuersatz für juristische Personen pro 2010 sei unverändert auf 100% der Staatssteuer zu belassen.

Der Antrag der Gemeinderates erhält **38 Zustimmungen**.

Somit gilt folgender **Beschluss**:

1. Der Steuersatz für natürliche Personen pro 2010 wird unverändert auf **115%** der Staatssteuer zu belassen.
2. Der Steuersatz für juristische Personen pro 2010 wird unverändert auf **100%** der Staatssteuer zu belassen.

Traktandum 3 Verschiedenes

Hochreutener Niklaus zur Bus-Linienführung:

Die Linienführung des BSU via Schulhausstrasse-Grüttstrasse sei unbefriedigend. Es fehlten Fussgängerstreifen.

GP Muralt Beat:

Die Linienführung sei im Gemeindrat eingehend diskutiert worden. Hintergrund dieser Diskussion sei die Frage des Standortes der Haltestelle bzw. der Einführung einer zweiten Haltestelle gewesen.

Das Einführen einer zweiten Haltestelle im Bereich Schulhaus würde die Gemeinde nochmals ca. Fr. 33'000.-- kosten. Da klar sei, dass die Streckenführung immer über die Kriegstettenstrasse nach Ziebach zu liegen komme (entweder wie jetzt über die Schulhausstrasse - Grüttstrasse oder dann über die Recherswilstrasse - Kriegstettenstrasse) sei eine zweite Haltestelle neben derjenigen bei der Post angesichts der Distanzen völlig unverhältnismässig.

Allenfalls stelle sich die Frage, ob die bestehende Haltestelle bei der Post zu verschieben wäre. Für die bestehende Haltestelle bei der Post spreche, dass sie grundsätzlich zentral gelegen, gut beleuchtet und durch Trottoir sowie Post-Vorplatz geschützt sei.

Gemäss Auskunft der BSU sei die Route für die Chauffeure via Grützbachstrasse kein Hindernis und könnte aus Sicht der BSU beibehalten werden. Zielebach sei nun mit der Verschiebung der Warteschlaufe in ihr Dorf mit der zusätzlichen, inoffiziellen Gratsihaltestelle bedient worden.

Vögeli Erhard:

Er bezweifle, dass für eine zweite Haltestelle nochmals Kosten von Fr. 33'000.-- erbracht werden müssten. Die Strecke sei ja nicht länger!

GP Muralt Beat:

Es handle sich hier um reglementarische Tarifvorgaben der BSU

Frei Daniel:

Er sehe die Möglichkeit darin, eine 2. Haltestelle zu schaffen, aber beide Haltestellen nur durch die Anfahrt zu bedienen. Die Rückfahrt könne dann ab Zielebach direkt via Hauptstrasse erfolgen.

GP Muralt Beat:

Die ändere nichts daran, dass wir hierfür für 2 Haltestellen zu bezahlen hätten.

GP Muralt Beat zur Poststelle in Obergerlafingen:

Mit der Post seien mehrere Gespräche geführt worden. Die Weiterführung unserer Poststelle stehe nicht mehr zur Diskussion. Sie werde geschlossen. Die hauptsächlichsten Gründe zur Schliessung seien:

- Weiterer Rückgang der Frequenzen,
- Zumutbare Erreichbarkeit von Poststellen in den Nachbargemeinden Recherswil, Gerlafingen und Kriegstetten.

Vorschläge aus der Bevölkerung als Antwort auf unser Kreischreiben seien ausgeblieben. Auch hätten die durch den Gemeinderat angeschriebenen Betriebe von Obergerlafingen und Umgebung unsere Anfrage zur Einrichtung einer Zweigniederlassung mit Einbindung einer Postagentur bislang abgelehnt.

Mit der Post habe man einvernehmlich eine Fristverlängerung zur Schliessung der Poststelle erwirken können. Die Zeit wolle der Gemeinderat weiter nutzen. Es seien kürzlich Gespräche mit Volg initiiert worden. Die Antwort sei noch ausstehend.

Schlussworte des Gemeindepräsidenten:

Abschliessend dankt der Gemeindepräsident insbesondere:

- seinem abtretenden und seinem neuen Stellvertreter, André Fröhlicher und Thomas Holliger, auf die er sich bestens verlassen konnte,
- seinen Kollegin und den Kollegen im Gemeinderat der vergangenen und neuen Legislatur für deren aktive Beteiligung,
- den Angestellten auf der Gemeindeverwaltung, Frau Sturzo Carmela, Frau Bistrovic Silvija und Herrn Ziegler Ruedi, die den Versammlungsteilnehmern persönlich vorgestellt werden,
- den Mitgliedern von Kommissionen und Behörden, und alle Personen, die einen massgeblichen Beitrag für das Funktionieren unseres Dorfes leisten und geleistet haben.

Schliesslich wird die Versammlung im Anschluss an die Gemeindeversammlung zum durch die Gemeinde offerierten Apéro eingeladen, der wie immer in verlässlicher Weise durch den Turnverein organisiert wurde.

Schluss der Gemeindeversammlung um 21.05 Uhr

Namens der Gemeindeversammlung:
Der Gemeindepräsident: Der Gemeindeschreiber:

